

## **Antrag an den Stadtparteitag DIE LINKE. Dresden am 23.10.2021**

Einreicherin: AG Ökologie

### **Der Parteitag möge beschließen:**

Der Stadtvorstand erarbeitet in Zusammenarbeit mit der AG Ökologie und interessierten Stadtbezirksbeiräten einen Muster-Antrag zur Einbringung in den Stadtrat. Dieser Antrag sollte folgende Punkte enthalten:

1. Finden von geeigneten Flächen im Stadtbezirk/Ortschaft, die für die Aufwertung als Blühwiesen geeignet sind.
2. Bereitstellung von geeignetem, gebietsheimischen und an die standörtlichen Verhältnisse angepassten Saatguts durch Spenderflächen im Umland Dresdens.
3. Sichern der Betreuung dieser Flächen in Zusammenarbeit mit dem Umweltamt.
4. Sichern der wissenschaftlichen Begleitung der Projekte durch Wissenschaftler\*innen der TU Dresden (z.B. der Professur für Biodiversität und Naturschutz)

### **Begründung:**

Klimaschutz und Klimaanpassungsmaßnahmen sind Aufgabe von überregionaler wie regionaler Bedeutung und es müssen deshalb auf allen Ebenen Maßnahmen umgesetzt werden. Die Stadt Dresden hat Verantwortung, ihren größtmöglichen Beitrag zum Umweltschutz, zur Erhaltung der Artenvielfalt und zu einer gesunden Stadt zu leisten.

Als DIE LINKE wollen wir unseren Anteil daran spürbar erhöhen und damit gleichzeitig das sozial-ökologische Profil der LINKEN stärken.

Wir haben als DIE LINKE einen entscheidenden Anteil daran, dass bei den vergangenen Kommunalwahlen die Stadtbezirksbeiräte direkt gewählt wurden. Das Projekt „Mehr Blühwiesen für Dresden“ kann die Eigenverantwortung der Stadtbezirks- und Ortschaftsräte tatsächlich erhöhen, denn dem Handeln unserer Stadtbezirks- und Ortschaftsrät\*innen kommt dabei eine besondere Bedeutung zu. Sie kennen die Verhältnisse vor Ort am besten und könnten dadurch die Maßnahme, mehr Blühwiesen in den Stadtbezirken und Ortschaften zielgerichteter umsetzen. Das angestrebte Ziel, mehr Maßnahmen zum Schutz der Biodiversität stadtweit umzusetzen könnte so schneller erreicht werden.

Wir sollten auch in diesem Projekt Erfahrungen anderer Kommunen nutzen. Die Aufwertung städtischer Grünflächen mit regionalem Saatgut konnte in anderen Kommunen bereits erfolgreich durchgeführt werden (z.B. Wildpflanzensaat im Rahmen des Osnabrücker BienenBündnis).